



Sozialamt

01.04.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Weinlich

Telefon: 492-5594

Weinlich@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Maßnahmenprogramm Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide: Jahresbericht 2023/2024

Beratungsfolge

14.04.2026	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
22.04.2026	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration	Bericht
06.05.2026	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	Bericht
07.05.2026	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
07.05.2026	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
12.05.2026	Ausschuss für Wohnen, Stadtplanung und Stadtentwicklung	Bericht
20.05.2026	Hauptausschuss	Bericht
20.05.2026	Rat	Bericht

Bericht:

1. Ausgangslage:

Das Maßnahmenprogramm Kinderhaus-Brüningheide startete 2007 zunächst im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und wird seit 2011 mit kommunalen Mitteln fortgeführt. Die zentralen Ziele des Programms sind die Verbesserung der Wohnsituation und des Wohnumfelds, die Förderung der Integration sowie die Stärkung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in Kinderhaus-Brüningheide.

Wie in den vergangenen Jahren berichtet die Verwaltung mit dieser Berichtsvorlage über die Durchführung des Programms. Anstelle des bisherigen umfangreichen Jahresberichts enthält die Vorlage eine konzentrierte Darstellung des Programms und seiner Einzelprojekte für die Jahre 2023 und 2024 und stellt die Rahmenbedingungen in übersichtlicher Form dar.

Das Maßnahmenprogramm folgt weiterhin der Systematik eines integrierten Handlungskonzepts, das dem Programm mit seinen 23 Projekten in 8 Themenfeldern zugrunde liegt. Die im Rahmen des Gesamtprogramms erarbeitete prozessbegleitende Selbstevaluation wurde verschlankt, bildet mit den sowohl themenfeldübergreifenden Programmzielen als auch den projektspezifischen Zielen weiterhin die Basis (Anlage 1).

Die Vorlage enthält eine gebündelte Querauswertung der Entwicklungen im Maßnahmenprogramm 2023/ 2024. Weiterführende Informationen sind den Anlagen zu entnehmen:

- **Anlage 1: Geltendes Zielsystem für das Maßnahmenprogramm**
- **Anlage 2:** Übersicht zur Verteilung des Budgets für die zwei Berichtsjahre 2023/ 2024
- **Anlage 3: Projektsteckbriefe**
- **Anlage 4: Kontextdatenmonitoring**
- **Anlage 5:** Protokoll zum Reflexions-Workshop mit den **Projektakteurinnen und -akteuren** und dem Ältestenrat der Bezirksvertretung (BV) Nord am 28.05.2024

2. Erläuterung zur Neuausrichtung der Gesamtdokumentation

Das Maßnahmenprogramm befindet sich seit 18 Jahren in der Umsetzung. Das Finanzvolumen beträgt für die Jahre 2023/2024 insgesamt 349.170 €, verteilt auf 14 Projekte, die von 5 freien Träger/innen und 5 städtischen Ämtern durchgeführt werden (siehe Anlage 2). Ergänzt wird dies um zwei übergreifend strategische Projekte. Weitere 7 Projekte wurden zwischenzeitlich verstetigt oder werden aus anderen Quellen finanziert und sind daher nicht Bestandteil dieses Berichts. Die Besonderheit im Vergleich zu anderen städtischen Zuschüssen ist der gemeinsame Bezugsrahmen durch das Maßnahmenprogramm mit seinem integrierten Handlungskonzept, dem bisher regelmäßig projektübergreifenden Austausch, die ehrenamtliche Gebietsmoderation sowie die regelmäßige Berichterstattung.

Im November 2023 gab es auf Initiative des Ältestenrates der Bezirksvertretung (BV) Nord erste gemeinsame Überlegungen zu einer Verschlinkung des Berichtswesens. Neben daran anschließenden Gesprächen mit der Gebietsmoderation wurde ein gemeinsamer Workshop mit Vertreter/innen der BV Nord, den Projektverantwortlichen, der Gebietsmoderation sowie der Verwaltung durchgeführt. Im Fokus dieser Veranstaltung im Mai 2024 standen die mit der Durchführung des Maßnahmenprogramms verbundenen Strukturen und Rahmenbedingungen. In drei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen *Projektberichte*, *Monitoring* und *Vernetzung* wurden gemeinsam Ideen und Anforderungen zur Novellierung der Berichterstattung zum Maßnahmenprogramm Kinderhaus-Brüningheide diskutiert und erarbeitet. Aus dem Workshop wurden folgende Neuerungen vereinbart, die mit dem vorliegenden Bericht umgesetzt werden:

- 1) Eine zweijährige auf die wesentlichen Inhalte konzentrierte Berichterstattung in Form einer Vorlage.
- 2) Die Neuausrichtung der Projektsteckbriefe und des Kontextdatenmonitorings.
- 3) Keine weitere Durchführung eines bisher jährlich stattfindenden projektübergreifenden Austausches im Workshopformat. Die Vernetzungsstrukturen im Stadtteil werden als umfangreich und ausreichend bewertet (Anlage 5).

Zu 2) Die Neujustierung der Projektsteckbriefe wurde entsprechend den Rückmeldungen aus dem Reflexions-Workshop vorgenommen: Es bestand mehrheitlich der Wunsch, den Umfang und Detailgrad zu reduzieren und zugleich wesentliche Informationen strukturiert auf einen Blick zu erhalten. Konkret heißt das: Verzicht auf Informationen zu Teilzielen und weitestgehend auch auf quantitative Aussagen zugunsten einer kompakten und mehr qualitativ ausgerichteten Berichterstattung. Im Ergebnis liegt aktuell pro Projekt ein Steckbrief im Umfang von einer Seite vor. Welche Herausforderungen und Highlights die Projektarbeit der vergangenen zwei Jahre im Einzelnen geprägt haben, wird kompakt in den jeweiligen Projektsteckbriefen der Anlage 3 dargestellt.

Das Kontextdatenmonitoring verfügt nun über eine gesamtstädtische Analyseperspektive mit dem Fokus auf den Bezirk Nord. Um dem Zuschnitt des Programmgebiets und einer einheitlichen Raumebene Rechnung zu tragen, erfolgt die Analyse der Indikatoren auf der Ebene der BA-Stadtzellen¹. In Anlehnung an das Sozialmonitoring der Stadt Münster werden Stadtzellen hervorgehoben, die vom Mittelwert aller Stadtzellen überdurchschnittlich abweichen. Das erfolgt sowohl für den aktuellen Status zum Berichtsjahr als auch für die Entwicklung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Bei der Entwick-

¹ Die 139 Stadtzellen wurden von der Statistikdienststelle der Stadt Münster für die Datenbereitstellung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) geschaffen. Die Stadtzellen basieren auf den 174 Stadtzellen der kleinräumigen Gebietsgliederung: einwohnerarme Stadtzellen wurden mit einer oder mehreren angrenzenden Stadtzellen zu einer Stadtzelle der BA verbunden, um die Datenschutzvorgaben der BA von mindestens 1.000 Einwohner/innen pro Stadtzelle zu erfüllen.

lung über 5 Jahre wird sowohl die Zunahme als auch die Abnahme des betrachteten Indikators dargestellt. Die Auswahl von ursprünglich 49 Indikatoren wurde auf 19 Indikatoren konzentriert, die regelmäßig gesamtstädtisch und kleinräumig zur Verfügung stehen. Die Auswahl stützt sich auf die Kern- und Kontextindikatoren des Sozialmonitorings und wird ergänzt durch Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur, Arbeit und Soziales, Gesundheit und Wohnen. Die Kontextindikatoren unterstützen die vertiefende Beschreibung der sozialräumlichen Situation und der Lebensbedingungen vor Ort. Sie geben für alle Beteiligten Hinweise auf die Herausforderungen im Programmgebiet und helfen, beobachtbare Veränderungen in den Projekten einzuordnen (Themenfeld 8.02). Das Kontextdatenmonitoring und die Erläuterung der Methodik ist in Anlage 4 dargestellt.

3. Ergebnisse des Kontextdatenmonitorings

Am 31.12.2024 lebten im Programmgebiet 2.916 Einwohner/innen und damit 0,5 % weniger als im letzten Berichtsjahr 2022. Die Bevölkerung ist somit auf einem stabilen Niveau.

Bevölkerungsstruktur: jung – Durchalterung immer spürbarer - bunter

- **Jugendquotient:** Brüningheide ist im städtischen Vergleich jung, eine Verschiebung der Altersstruktur findet jedoch statt. 2024 liegt der Jugendquotient in Brüningheide bei 46,7 % und damit deutlich höher als im städtischen Mittel (27,2 %). Im Zeitverlauf 2020-2024 nimmt der Jugendquotient stärker ab als im städtischen Mittel.
- **Altenquotient:** Das Verhältnis der älteren Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter liegt 2024 bei 18,5 % in Brüningheide und somit deutlich unter dem städtischen Mittel (30,3 %). Die Zunahme im Zeitraum 2020-2024 entspricht der gesamtstädtischen Entwicklung.
- **Bevölkerung mit Migrationsvorgeschichte²:** 2024 gibt es in Brüningheide einen deutlich größeren Anteil an Bevölkerung mit Migrationsvorgeschichte (71,9 %) als im städtischen Mittel (24,0 %).
- **Ältere Bevölkerung mit Migrationsvorgeschichte:** Der Anteil an älteren Personen mit Migrationsvorgeschichte ist in Brüningheide (68,2 %) ebenfalls deutlich größer als im städtischen Mittel (18,8 %).
- **Kinder mit Migrationsvorgeschichte:** 2024 gibt es in Brüningheide (84,4 %) einen deutlich größeren Anteil an Kindern mit Migrationsvorgeschichte als im städtischen Mittel (38,2 %). Die Zunahme im Zeitraum 2020-2024 entspricht der gesamtstädtischen Entwicklung.
- **Kinder in Alleinerziehenden-Haushalten:** Der Anteil an Kindern in Alleinerziehenden-Haushalten ist in Brüningheide 2024 mit 23,9 % leicht überdurchschnittlich. Das gesamtstädtische Mittel liegt bei 17,6 %.
- **Kinderreiche Familien:** 2024 sind in Brüningheide 8,3 % der Haushalte kinderreich. Der Anteil liegt über dem gesamtstädtischen Mittel (2,4 %). Ein Blick auf die Entwicklung 2020-2024 zeigt, dass der Anteil kinderreicher Familien stärker abnimmt als in der Gesamtstadt.
- **Senioren Singlehaushalte:** Der Anteil an Senioren Singlehaushalte zeigt sich 2024 in Brüningheide (14,7 %) und in der Entwicklung im Vergleich zur Gesamtstadt unauffällig (18,7 %).

Arbeit und Soziales: Fokus – Kinder- und Altersarmut

- **SGB II-Empfänger/innen:** Der Anteil der SGB II-Empfänger/innen ist 2024 in Brüningheide (20,8 %) stark überdurchschnittlich im Vergleich zum städtischen Mittel (6,2 %). Im Zeitraum 2020-2024 nimmt der Anteil stärker ab als im städtischen Mittel.
- **Kinder in Bedarfsgemeinschaften:** Mit Blick auf eine Ausprägung von Kinderarmut zeigt sich, dass 2024 in Brüningheide (30,3 %) der niedrigste Wert seit Programmbeginn erreicht wurde. Im stadtweiten Vergleich (10,5 %) ist dieser Wert überdurchschnittlich.
- **Arbeitslose Bevölkerung:** 2024 gibt es in Brüningheide (11,9 %) einen stark überdurchschnittlichen Anteil an Arbeitslosen im Vergleich zum städtischen Mittel (4,2 %).
- **Nichtdeutsche SGB II-Empfänger/innen:** Brüningheide hat 2024 einen Anteil an nichtdeutschen SGB II-Empfänger/innen von 23,3 % und weicht damit nicht maßgeblich vom städtischen Mittel ab (17,8 %).
- **Grundsicherung im Alter:** Der Anteil an Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter ist in

² Die Statistikdienststelle hat zum Stichtag 31.12.2025 auf die Definition *Einwanderungsgeschichte* umgestellt (vgl. V/0021/2026). Die Umstellung im Kontextdatenmonitoring erfolgt mit dem kommenden Bericht für 2025/26.

Brüningheide (32,6 %) stark überdurchschnittlich im Vergleich zum städtischen Mittel (5,7 %). Zudem nimmt der Anteil 2020-2024 stärker zu als im gesamtstädtischen Mittel.

- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** 2024 liegt der Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 55,3 % nah am städtischen Mittel (59,1 %). Der Anteil ist von 2020-2024 stärker als im städtischen Mittel gestiegen.

Gesundheit: mehr übergewichtige Kinder und höherer Deutschförderbedarf

- **Kinder mit Übergewicht/ Adipositas:** In Brüningheide haben 27,5 % der in den Schuleingangsuntersuchungen 2023-2024 untersuchten Kinder Übergewicht oder Adipositas. Damit liegt die Stadtzelle weit über dem städtischen Mittel von 7,8 %.
- **Kinder mit Deutschförderbedarf:** Ebenso auffällig ist das Ergebnis der Schuleingangsuntersuchungen 2023-2024 im Hinblick auf den Deutschförderbedarf: der Anteil der Kinder mit Deutschförderbedarf beträgt 76,6 % in Brüningheide.

Wohnen: steigende Bevölkerungsdichte und Mieten

- **Wohnberechtigte Bevölkerung pro Adresse:** Mit 31,4 Personen pro bewohnter Adresse weist Brüningheide eine stark überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte auf (städtisches Mittel: 7,2 Personen pro bewohnter Adresse), die in der Entwicklung 2020-2024 stärker zunimmt als im städtischen Mittel.
- **Wohndauer bei Um- oder Fortzug unter 2 Jahre:** Bei der Bevölkerungsfuktuation zeigt Brüningheide keine Auffälligkeiten.
- **Angebotsmieten³:** Brüningheide weist eine durchschnittliche Angebotsmiete von 8,6 €/qm auf. Die Zunahme im Zeitraum zwischen 2013-2015 und 2022-2024 entspricht der gesamtstädtischen Entwicklung.

4. Wohnungswirtschaftliche Entwicklung und städtebauliches Umfeld

Der Anteil an Wohnungen mit Sanierungsbedarf ist im Programmgebiet Brüningheide immer noch hoch. Mit Blick auf die baulichen Maßnahmen der Wohnungsunternehmen in den letzten Jahren zeichnet sich grundsätzlich eine positive Entwicklung ab. Im Berichtszeitraum 2023/24 wurden folgende Planungen auf den Weg gebracht bzw. Maßnahmen durch Wohnungsunternehmen vollzogen:

Wohn+Stadtbau GmbH: Im Jahr 2024 erfolgte der Beschluss, den Gebäudebestand an der Josef-Beckmann-Straße in 2025/26 mit einem Volumen von rund 20 Millionen Euro, einer (energetischen) Komplettsanierung zu unterziehen (185 Wohneinheiten).

Zentral Boden Immobilien Gruppe (ZBI): In 2023/24 wurden vielfältige Maßnahmen im Wohnungsbestand in der Sprickmannstraße (Erneuerung Aufzüge), Brüningheide 65 (Erneuerung Heizkessel), Brüningheide 67 (Schaffung von Wohnraum durch Umbau einer Gewerbeeinheit) und Brüningheide 111-121 (Erneuerung Haustüren/Vordächer) umgesetzt. 2024-2026 folgen in der Killingstr. 15-31 umfassende Sanierungen (Fassadendämmung, Balkone, Erneuerung der Fenster, Türen und des Daches, Strangsanierung).

Sprickmannplatz: 2023/24 fand ein Beteiligungsprozess zur Neugestaltung des Sprickmannplatzes inmitten der Kinderhäuser „Schleife“ statt (vgl. V/0463/2025). Im Jahr 2025 begann die Umsetzung der ersten Maßnahmen: neue hellere Beleuchtung, Streichen der Fassaden der Gebäude rund um den Sprickmannplatz, Grundsäuberung des Platzes, Neugestaltung des Spielplatzes Sprickmannplatz, zusätzliche Bänke, Blumenampeln und Schaffung von neuen Fahrradanhängern auf dem Platz. Der Platz wird nach ersten Erfahrungen gut von den Bewohnenden angenommen. Weitere Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren folgen, um die Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Platz zu erhöhen (z.B. Calisthenics-Anlage/ Trainingsgeräte, wettergeschützter Unterstand, Repair-Café).

³ Angebotsmieten sind inserierte Nettokaltmieten (€/qm) bei Wieder- oder Neuvermietung.

5. Ergebnisse und Zielerreichung auf Programmebene

In einem bilanzierenden Überblick werden nachfolgend wesentliche Ergebnisse der Projektdurchführung unter Berücksichtigung des integrierten Programmgebietsansatzes zusammengefasst. Nachdem das noch pandemisch beeinflusste Berichtsjahr 2022 vor allem durch die mühsame Neubelebung des Miteinanders, das Aufbrechen sozialer Isolation und die Unterstützung bei der Bewältigung der sozialen und psychischen Nachwirkungen geprägt war und die gewohnte Projektarbeit in vielen Fällen noch nicht möglich war, standen die Jahre 2023 und 2024 wieder deutlich im Zeichen der Gemeinschaft. Viele bewährte und in der Vergangenheit nachgefragte Angebote konnten wieder stattfinden. Mit der Durchführung von öffentlichen Festen und gemeinschaftlich geplanten und durchgeführten Aktionen gab es wieder Raum und Gelegenheit für Begegnung der Bewohner/innen. Gerade bei größeren Festen und Aktionen war ein Nachholbedarf feststellbar und vielfach konnte ein vorpandemischer bzw. normalisierter Zustand erreicht werden.

Programmziel: Verbesserung der Wohnsituation und Gestaltung des öffentlichen Raumes

- Als Reaktion auf den Workshop *Selbstevaluation 2023* wurden die Netzwerktreffen der Wohnungswirtschaft (1.04) in ihren Zielen und Aufgaben vom etablierten Format *Imagewerkstatt Schleife* abgelöst. Ziel dieser Veränderung ist eine Bündelung der Termine und die Reduzierung von Doppelstrukturen. In den zwei Jahren gab es 9 Sitzungen, in denen die Vorbereitung des Jubiläums der Großwohnsiedlung, der wohnungswirtschaftlichen Ausstellung in der Agora sowie die Gestaltung des Sprickmannplatzes im Vordergrund stand. Durch die Imagewerkstatt initiiert, fanden viele beliebte Maßnahmen wie der Weihnachtsmarkt oder die Blumenaktion der Wohnungswirtschaft statt.
- Die Jubiläumsfeier im Juni 2024 gab den Anstoß zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe im Rahmen des Projektes 1.04, die sich ab dem Juli 2024 mit der Modernisierung des Sprickmannplatzes befasst hat und auch inhaltliche Impulse setzen konnte.
- Bewohner/innen hatten im Rahmen des Projektes 1.05 die Möglichkeit, sich aktiv in die Verbesserung der Wohnsituation einzubringen. Die Kommunikation verlief diesmal nicht im Plenum Mieter/innenrat, sondern bilateral auf zwei Hauptwegen: Mieter/innen und Wohnungsamt sowie Mieter/innen und Begegnungszentrum Kinderhaus (BGZ). Dominierende Themen waren der winterliche Heizungsausfall in den ZBI-Wohnungen und die Einbindung der Mieter/innen in die Vorbereitung des Jubiläums der Siedlung im Sommer 2024.
- Eine weitere Möglichkeit zur aktiven Einbringung für Mieter/innen in die Gestaltung und Aufenthaltsqualität ihres direkten Umfeldes boten die jährlichen Aktionen in der Grünschleife des Projektes 2.02 und die Aktion *Clean-Kinderhaus*. In der und für die Grünschleife fanden in den zwei Jahren vier bewohneraktivierende Veranstaltungen zur Gestaltung der Grünschleife mit jeweils mindestens 50 Teilnehmenden aus dem Quartier statt. Die Bereitschaft der Bewohnerschaft zur Mitwirkung an Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes wurde weiter gestärkt.
- Einige Aktionen zur Verschönerung des Sprickmannplatzes fanden unter Einbeziehung der Bürgerschaft statt. So haben z.B. Graffiti-Künstler/innen gemeinsam mit Jugendlichen, die um den Sprickmannplatz gelegenen Wandflächen verschönert. Durch Einbindung kann das Risiko von Vandalismus gesenkt werden, da die Akteurinnen und Akteure den Ort eher annehmen und Verantwortung übernehmen. So ist für den Berichtszeitraum feststellbar, dass der in den beiden Vorjahren stattgefundene Vandalismus am Sprickmannplatz nach Rückmeldung der Projektbeteiligten im aktuellen Berichtszeitraum kein großes Thema war.

Programmziel: Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet

Die Verbesserung der Integration ist ein Querschnittsziel für viele Projekte. Im Vordergrund steht, Teilhabe, nachbarschaftlichen Austausch und Kennenlernen zu ermöglichen, um insgesamt den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

- Es gab eine Vielzahl an öffentlichen interkulturellen Aktionen und Festen, die durch unterschiedliche Projektakteurinnen, -akteure und Bewohner/innen projektübergreifend vorbereitet wurden. Hierzu gehören u.a. das Jubiläumsfest, das Sommerfest, der Weihnachtsmarkt sowie die interkulturellen Wochen und die Woche gegen Rassismus.
- Regelmäßige Treffen und Formate fördern einen zwanglosen Austausch und stärken einen guten Zusammenhalt. In diesem Sinne fanden die interkulturellen Gruppentreffen im BGZ (4.02) regelmäßig statt und es gab zahlreiche offene Angebote wie ein verlässliches Frühstücks- und Mittag-

essensangebot im Atrium (6.02). Zu den Veranstaltungsangeboten gehörten z.B. Fahrten ins Universum nach Bremen und zur Landesgartenschau, einmal jährlich ein Kindertheater auf dem Sprickmannplatz, ein Upcycling-Workshop für Jugendliche, gemeinsames Fußballschauen, eine regelmäßige Strickgruppe, ein kleiner Weihnachtsmarkt, gemeinsames Fastenbrechen und Ausstellungen.

- Einen wichtigen Beitrag für die Integration leistet der Sprachunterricht für Erwachsene der Kinderhauser Arbeitslosen Initiative KAI (5.01). Vorrangig geschieht dies durch gezielte Sprachvermittlung in den Sprachkursen, aber auch durch gemeinsame Unternehmungen, bei denen man zwanglos ins Gespräch kommt. So organisierte KAI auch Bildungsausflüge (Theater, Museum, Stadtführung), Workshops (Selbstverteidigung) und themenbezogene Vorträge in den Sprachkursen. Der 2022 erstmalig als Versuch neu angebotene Männersprachkurs hat sich etabliert.
- Der Quartiersfonds in Höhe von 1.200 € pro Jahr (7.02) wurde in beiden Jahren in Anspruch genommen. Anteilig mitgefördert wurden: Weihnachtsmarkt Sprickmannplatz, ELKA-Fest (Neujahr), Fahrten zum Libori-Fest Paderborn, Universum Bremen, Waldbühne Heesen und auf den Weihnachtsmarkt Münster. Mit geringem finanziellem Einsatz werden so Aktionen möglich gemacht, an denen viele Personen teilnehmen und partizipieren können.

Programmziel: Soziale Sicherung/ gesellschaftliche Teilhabe

Ziel war es in vielen Projekten, den Bewohner/innen Möglichkeiten zu bieten, (auch in schwierigen Lebensphasen) am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dies umfasst die Beteiligung in allen Bereichen des Lebens, wie Bildung, Arbeit, Gesundheit, Kultur, Sport und Politik, um Selbstbestimmung und Würde zu ermöglichen und einen gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

- Bei mehreren Projekten standen Hilfen zur Bewältigung des Alltags im Vordergrund, die eine wichtige alltagsstrukturierende, rahmengebende und entlastende Funktion haben. Im Projekt 4.02 wurden täglich Beratungen zu Themen wie Behördenangelegenheiten, Ausbildung, Eheprobleme, finanzielle Probleme und Gewalt in der Familie angeboten. Im Projekt 6.01 Schuldnerberatung erfuhr Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik umfassende Hilfestellung. Das Angebot trägt dazu bei, dass Personen wieder den finanziellen Überblick erhalten und Perspektiven für einen wirtschaftlichen Neuanfang sehen. Präventive Veranstaltungen (im KAI, Kirchengemeinde, Sozialbüro, etc.) erwiesen sich als sinnvoll und wichtig.
- Mobile Beratungsangebote in Form von Hausbesuchen und Streetwork sind mittlerweile ein fester und wichtiger Bestandteil vieler Projekte. Sie ermöglichen die Teilhabe für Menschen, die altersbedingt oder aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht mobil sind und unterstützen das Aufrechterhalten von Kontakten. Insbesondere in der Sozialberatung, der Gesundheitsvorsorge und in der Drogenberatung ist die aufsuchende Arbeit unverzichtbar.
- Sozio-ökonomisch benachteiligten Jugendlichen wurde die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch eine Vielzahl an Freizeitangeboten ermöglicht: im Projekt 6.07 wurden u.a. 19 Fahrten zu Freizeiteinrichtungen wie Roccas Soccer Arena, Minigolf, Ninfly Trampolinpark und zu Fußballländerspielen angeboten. Angestoßen durch die Parea gGmbH, die Teil der Gebietsmoderation ist, startete im Frühjahr 2023 ein Mädchentanzkurs in der Kinderbach-Grundschule.
- Die Förderung der Vernetzung und Anbindung an weitere Hilfsangebote im Stadtteil sind maßgeblich für den Erfolg der Projekte. Die Gebietsmoderatorinnen (7.01) pflegen den Kontakt zu Anbieterinnen und Anbietern in und außerhalb des Maßnahmenprogramms und -gebiets., Insbesondere bei den Projekten, die beratend im Hinblick auf die soziale Sicherung und gesellschaftliche Teilhabe tätig sind (4.02, 5.01, 5.04, 6.01, 6.06, 6.08), ist die Vermittlung an Kooperationspartner/innen und eine enge Zusammenarbeit für den Erfolg maßgeblich.
- Um digitale Kompetenzen zu fördern und Menschen zu befähigen, neue Technologien sicher und selbstbestimmt zu nutzen, fand im Paulinum Kinderhaus alle zwei Wochen eine Mediensprechstunde statt und die gemeinnützige FörDiKo GmbH hat zusätzlich zwei Medien-Kurse (Schwerpunkt Tablet) für Senior/innen durchgeführt.

Programmziel: Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche/ Stärkung der Chancengleichheit

- Ziel des Projektes 5.04 ist es, Eltern mit geringem Einkommen zu unterstützen und ihre Fähigkeiten zu stärken, damit sie eine gesunde Lebensweise für ihre Kinder fördern können. Hierzu fanden Hausbesuche der Familienhebammen/-kinderkrankenschwestern statt. Eine wichtige Rolle nimmt

auch die Sure-Start-Gruppe vom Haus der Familie ein, die sich regelmäßig trifft. Hausbesuche konnten wieder ohne Einschränkungen stattfinden und sind deutlich angestiegen. Feststellbar ist eine gestiegene Inanspruchnahme von Vorsorgen bei Schwangeren und Kindern. Die Einzelfälle stellten sich dabei immer komplexer dar.

- Im Jahr 2023 gelang es, die Nachhilfe zum Abbau pandemiebedingter Bildungslücken deutlich auszuweiten. Die schulischen Leistungen der Schüler/innen konnten durch die Hausaufgabenhilfe von KAI (5.01) stabilisiert bzw. verbessert werden. Zur Reduzierung unentschuldigter Fehlzeiten bei Nachhilfeschüler/innen wurden Elterngespräche geführt. KAI nahm an verschiedenen Arbeitskreisen sowie Gesprächen mit Schulvertreter/innen teil.
- Aus dem Projekt 6.08 wird berichtet, dass die Vernetzung mit den Akteurinnen und Akteuren (Jugendsalon, Wuddi, BGZ) in Kinderhaus gut läuft. Drogenbezogene Themen werden an die Projektleiter/innen herangetragen. Das breit aufgestellte Angebot ermöglicht es, die Zielgruppen zu erreichen und die Ziele umzusetzen.
- Die Maßnahmen und Angebote des Projekts 6.06 richten sich gezielt an Jugendliche, die bislang von der Jugendsozialarbeit nicht erreicht wurden. Der Bedarf im Bereich „Kurzberatung“ auf der Straße bleibt weiterhin hoch. Die Projektarbeit bildet Schnittstellen zu Kernthemen wie Ausbildung, Beruf, Übergang Schule und Beruf sowie Präventionsangeboten im Segment Suchtmittelkonsum. Die aufsuchende Jugendsozialarbeit arbeitet daher eng mit zahlreichen lokalen Partnerinnen und Partnern zusammen. Zu den angebotenen Leistungen zählten unter anderem die Vermittlung in Freizeitgestaltungsangebote, Einzelfallhilfe, Kurzberatung vor Ort und verschiedene Beratungsdienste.

6. Fazit und Ausblick

Der Wiederaufbruch nach der Corona-Pandemie hat neben vielen negativen Folgen auch Chancen für die Projekte und das Programm eröffnet. In den Jahren 2023 und 2024 ist es gelungen, die Angebote zur Abmilderung (pandemiebedingter) existenzieller Einschränkungen weiterhin anzubieten und sogar teilweise zu verbessern. Es ist vielfach gelungen, neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Projekte zu gewinnen und neue Partnerschaften zu schließen. Diese neuen engagierten Personen und Kooperationen haben frische Ideen und neue Energie in die Projekte gebracht. Damit wurden die Teilhabechancen sowohl im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit als auch bei älteren und immobilen Personen verbessert. Zudem wurden neben den vielen bewährten Angeboten zur allgemeinen Reaktivierung der Bewohnerschaft neue, für den Berichtszeitraum angekündigte Angebote auf den Weg gebracht bzw. 2022/23 als Versuch gestartete Formate fortgeführt (Männersprachkurs bei KAI, Kooperation mit „Obolus“ und „Kleiderkammer“, Mädchentanzkurs, Mediensprechstunde für ältere Menschen, interkulturelle Veranstaltungen).

Die grundlegenden Ziele und Methoden der 23 Projekte sowie der verschiedenen Kooperationen untereinander erweisen sich als sinnvoll und erfolgreich. Für den kommenden Berichtszeitraum 2025/26 sind bereits verschiedene Aktionen und zielgruppenspezifische Veränderungen in der Projektkonzeption in Vorbereitung. Entsprechende Ankündigungen sind in den Projektsteckbriefen unter Ausblick aufgeführt.

In Kontinuität der bisherigen Vorgehensweise wird die Verwaltung auch in Zukunft Berichte über Umsetzung und Ergebnisse der Maßnahmen sowie über die Entwicklung der Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen. Der nächste Bericht wird die Jahre 2024/2025 umfassen.

In Vertretung

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Anlage 1: Zielsystem des Maßnahmenprogramms

Anlage 2: Förderung im Jahr 2023/2024

Anlage 3: Projektsteckbriefe

Anlage 4: Kontextdatenmonitoring

Anlage 5: Protokoll des Reflexionsworkshops